

Tagesordnung für die 18. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2017/18 am **3. 2. 2018** um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Sitzungszimmer Nr. 1**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang
Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Frau Uesugi (XIII-XIX)

Das Glück des Einzelnen und das Wohl des Ganzen

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer:
- **Frl. Morita** geht schon um 17.00 Uhr weg, um sich mit einer Professorin, bei der sie Vorlesung gehabt hat, zu treffen. Frau Uesugi vertritt sie dann.
 - **Frau Kimura** kommt erst um 13.30 Uhr, weil sie zum Augenarzt geht.
- 15 - **Herr Nasu** kommt nicht, weil er einer Japanerin Deutsch beibringt. Herr Aono vertritt ihn.
- B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- 20 A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- A. über Europa 1.) eine Art Stollen 2.) sonstiges
- B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- 25 A. Vorsitzende für den 19. 5.
- B. Themen für den 31. 3. (**Herr Ishimura** und **Herr Nasu**)
- C. Informationen für den 24. 3. (**Herr Aono** und **Herr Ōtsuka**)
- D. Methoden für den 17. 3. (**Herr Baba** und **Frau Uesugi**)
- E. Gäste F. sonstiges
- 30 **VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Japan B. über Europa
- IX. Fragen zum Informationsmaterial (Berichte über Japan usw.)** (13.10)
- 1.) Berichte über Japan:
- 2-17 „Moralerziehung“ (5 Seiten) von Frl. Yo KITAMURA (1982)
- 35 25-22 „Die Einstellung zur Verantwortung“ (2 Seiten) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)
- 2.) Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens, S. 414 – S. 415 (Johann Peter Eckermann: Das Glück des Einzelnen und das Wohl des Ganzen)
<http://jc.sekinger.free.fr/contribution/pdf/Eckermann.pdf>
- 40 **X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Frau Uesugi** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Herr Ishimura** (2') (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel** (13.31)
- 45 Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Steigen Sie aus, wenn Sie im Zug laut husten müssen?“
- „Sagen Sie in einer Diskussion, was Sie denken, auch wenn die anderen alle anderer Meinung sind? Oder sagen Sie lieber nichts, damit die Diskussion nicht noch länger dauert?“
- 50 „Haben Sie bei der Firma schon mal jemandem bei seiner Arbeit geholfen, obwohl Sie das eigentlich nichts anging?“
- „Haben Sie schon mal jemanden gebeten, nicht zu rauchen oder mit dem Rauchen aufzuhören?“
- „Schminken Sie sich um der anderen willen oder weil das Ihr Selbstbewußtsein steigert?“
- 55 „Haben Sie schon mal eine leere Plastikflasche, die auf der Straße lag, aufgehoben und zum nächsten Abfallkorb gebracht? Oder haben Sie schon mal so etwas da liegenlassen, weil Sie dachten, daß das jemand anderes tun wird?“
- „Sind Sie schon mal mit dem Auto schneller gefahren als erlaubt? Warum?“
- 60 „Sagen Sie es, wenn Ihnen das Essen nicht geschmeckt hat“
- „Tun Sie Ihre Pflicht als Bürger? Würden Sie es dem Steueramt sagen, wenn Sie erfahren, daß eine Nachbarin Kindern Klavierunterricht gibt und damit 110 000 Yen im Monat verdient, dafür aber keine Steuern bezahlt?“
- „Haben Sie sich schon mal in einem vollen Zug hineingedrängt, obwohl der Zug deswegen erst 20 Sekunden später abfahren konnte und Verspätung bekommen hat?“
- 65 „Würden Sie, wenn Sie sich ein Haus bauen, auf die Harmonie des Stadtbildes achten?“

„Kennen Sie Ihre Nachbarn? Grüßen Sie sie? Fühlen Sie sich um so wohler und beruhigter, je besser Sie sie kennen? Finden Sie es gut, daß die Nachbarn Sie kennen?“

„Denken Sie zuerst an Ihre Verantwortung gegenüber anderen oder eher erst mal an sich selber? Kommen Sie z. B. zur Übung, auch wenn Sie lieber in ein Konzert gingen?“

„Verzichten Sie schon mal auf etwas um des Wohls des Ganzen willen? Verzichten Sie z. B. darauf, Urlaub zu nehmen, weil die anderen dann mehr zu tun haben?“

„Denken Sie eher daran, worauf Sie um des Wohls des Ganzen willen verzichten sollten, als daran, was Sie fürs Wohl des Ganzen tun sollten? Haben Sie z. B. schon mal etwas gesagt, als jemand im Zug zu laute Musik hörte?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frl. Mori** interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). .. (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Aono**. (13.39)

15 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 20 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern wohnen in einem Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview(3') (13.47)

25 Frau Balk (Frau Uesugi) interviewt **Frl. Morita** (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4') (13.55)

Frau Balk (Herr Baba) interviewt **Herr Ôtsuka**.

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

30 **XII. Gespräche mit Rollenspiel** (14.05)

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Frau Honda sitzt bei Frau Balk am Mittwochnachmittag am Kaffeetisch, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und Frau Honda zum Kaffee eingeladen hat.

A. Frau Honda sagt, daß gestern in der S-Bahn ein junger Mann neben ihr so laut Musik 40 gehört hat, daß sie das sehr gestört hat. Sie hat aber nichts gesagt. Frau Balk sagt, wie das in Deutschland ist. Frau Honda sagt etwas darüber, wie schwer es heutzutage ist, einen Kindergarten zu gründen, weil die Nachbarn protestieren. Frau Balk denkt, daß dabei das Wohl des Ganzen Vorrang haben muß.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Frau Kimura) und Frau Honda (Herr Aono) ... (14.05)

45 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Herr Ishimura) und Frau Honda (Frau Hata) (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Das Gespräch geht weiter. Frau Honda fragt Frau Balk, ob sie es gut findet, auf der 50 Autobahn so schnell zu fahren, wie man will. Sie sagt auch, daß in Japan viele oft schneller fahren als erlaubt, weil die anderen auch so schnell fahren. Frau Balk sagt etwas darüber, ob es gut ist, im Alter immer noch selber Auto zu fahren. Frau Honda meint, auf alte Leute muß man Rücksicht nehmen, aber manche verhalten sich manchmal zu egozentrisch.

55 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Frl. Mori) und Frau Honda (Frl. Morita) .. (14.25)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Herr Ôtsuka) und Frau Honda (Herr Baba) (14.35)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

60 **XIII. Monolog mit Rollenspiel, in dem 2 Teilnehmer nacheinander je einen Satz sagen.** (14.45)

Herr Ishimura ist in Gedanken. Seine Gedanken wandern von einem Thema zum nächsten.

Bei jedem Thema denkt er auch an das Glück des Einzelnen und das Wohl des Ganzen:

- Sein Führerscheins wird bald ungültig.

- Bei der Erneuerung des Führerscheins muß man ein Sehtest bestehen.

65 - In letzter Zeit sieht er so schlecht, daß keine Brille mehr hilft.

- Verkehrsunfälle, die Autofahrer im Alter von 70 oder 90 Jahren verursachen.

- Die Olympischen Spiele 2020.

- Als freiwilliger Dolmetscher zu arbeiten.
- Je mehr ausländische Touristen kommen, desto schmutziger wird es in Japan.
- 1.) kurzer Monolog (3'): Herr Ishimura (*Herr Ôtsuka* und *Frau Hata*) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er noch sagen sollen?)
- 5 5.) der ganze Monolog (4'): Herr Ishimura (*Frau Uesugi* und *Herr Aono*) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik
- XIV. Streitgespräche** (15.05)
- A) Das Wohl des Ganzen ist wichtiger als das Glück des Einzelnen. Wer gegen das Wohl
- 10 des Ganzen verstößt, sollte bestraft werden.
- Wenn sich jemand auf dem Bahnsteig nicht angestellt hat und sich dann vordrängt, sollte man nach der Polizei rufen.
- Bei den Zügen sollte man pünktlich zur Abfahrtszeit die Türen zumachen, auch wenn noch jemand einzusteigen versucht.
- 15 Wenn in einem Schnellimbiss jemand nicht gleich, wenn er dran ist, sagt, was er essen will, sondern erst überlegt, was er sich bestellen soll, auch wenn hinter ihm eine Schlange steht, sollte sofort der nächste Kunde bedient werden.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
- C (dafür): Herr Ishimura D (dagegen): Frl. Morita
- 20 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): *Frau Hata*
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): *Herr Baba*
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 25 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
- E (dafür): Herr Ôtsuka F (dagegen): Frau Kimura
- 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): *Herr Ishimura*
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): *Frl. Morita*
- 30 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“
- 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- B) Viele denken zu wenig ans Wohl des Ganzen und denken oft nur an sich selber. Das ist sehr bedauerlich, und dagegen muß man etwas tun.
- 35 Wer auf der Straße Papierabfall oder eine leere Plastikflasche aufgehoben und das in die nächste Abfalltonne getan hat, sollte als Belohnung 10 Yen bekommen.
- Die Polizei sollte auf Autofahrer achten, die sich genau an die Verkehrsregeln halten und nie zu schnell fahren, und ihnen 1000 Yen als Belohnung geben.
- Ein Angestellter, der öffentlich darauf hingewiesen hat, daß bei der Firma etwas nicht
- 40 in Ordnung ist, sollte von der Firma ein zusätzliches Monatsgehalt bekommen.
- Wer bei der Polizei Anzeige erstattet, daß jemand den Kot von seinem Hund liegengelassen hat, sollte 1000 Yen bekommen.
- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
- G (dafür): Frl. Mori H (dagegen): Herr Aono
- 45 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): *Herr Ôtsuka*
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): *Frau Kimura*
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 50 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
- I (dafür): Herr Baba J (dagegen): Frau Uesugi
- 14.) verbessern 15.) Fragen dazu 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): *Frl. Mori*
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): *Herr Aono*
- 55 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Frage an andere: „Was meinen Sie?“
- 25.) verbessern 26.) Fragen dazu 27.) Kommentare und Kritik
- XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten** (16.25)
- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)
- 60 Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann 10 Minuten über die Themen unter Punkt XIV, und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
- a) Worauf sollte man um des Wohls des Ganzen willen verzichten? Sollte der Staat das
- 65 Rauchen verbieten, obwohl es Raucher gibt, die rauchen wollen, ohne der Gesundheit anderer zu schaden, und sich dessen bewußt sind, daß das Rauchen ihrer eigenen Gesundheit schaden könnte?
- b) Was für Verpflichtungen haben Vorrang vor dem eigenen Glück? Sollte man Urlaub nehmen dürfen, wann man will?
- 70 c) Sollten Polizisten streiken dürfen?

- d) Wie weit sollte man als Polizist, Feuerwehrmann, Soldat, Lehrer oder Abgeordneter um des Wohles des Ganzen willen auf sein eigenes Glück verzichten?
- e) Wie weit sollte man als Bürger um seines eigenen Glücks willen tun, auch wenn das dem Wohl des Ganzen schadet?
- 5 f) Wie weit darf man an sich selber denken?
- g) Wo sollte man die Grenze ziehen zwischen dem Ganzen und der Mehrheit? Sollte man Ausländer als Nachbarn akzeptieren müssen, auch wenn sie kaum Japanisch können, laut sind und sich merkwürdig verhalten?
- h) Wie sollte man Konflikte vermeiden? Sollte man nur an sein eigenes Glück denken, damit keiner unglücklich ist, wenn jeder glücklich ist?
- 10 i) Wann sollte man die Verantwortung für das Wohl des Ganzen übernehmen? Sollte man dagegen protestieren, wenn jemand nach 20 Uhr noch Klavier übt und das zu hören ist?
- j) Wer denkt mehr an das Wohl des Ganzen als an sein eigenes Glück: Deutsche oder Japaner? Junge Leute oder alte? Männer oder Frauen?
- 15 k) Wer denkt mehr an sein eigenes Glück als an das Wohl des Ganzen: Deutsche oder Japaner? Junge Leute oder alte? Männer oder Frauen?
- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
- 20 3.) nach jedem Bericht verbessern 4.) Fragen dazu
- XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel** (17.40)
- Vorschläge für Diskussionsthemen:
- a') das Wohl der Mehrheit und der Schutz der Minderheit
- b') Selbstjustiz und Gesetzestreue
- 25 c') um aller willen zum Opfer werden
- d') Ausdrucks- und Meinungsfreiheit
- e') die Rücksichtnahme auf andere und das Recht des Einzelnen
- f') Schuluniformen
- g') Harmonie und Individualität
- 30 h') Vorrang für das Wohl der eigenen Gruppe
- i') Selbstzufriedenheit und das Wohl des Ganzen
- j') gut für das Wohl des Ganzen, einem selber aber unangenehm
- k') Individualismus und Gruppengeist
- l') Was man will und was für einen gut ist.
- 35 m') teilweise und volle Zufriedenheit
- n') Opportunismus und Mut, sich dafür einzusetzen, wovon man glaubt, daß es für alle am besten ist
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Diskussion (Diskussionsleitung: Herr Baba) (17.40)
- 2.) Kommentare dazu
- 40 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
- Frau Balk (Fr. Mori), Herr Aono und Frau Uesugi
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
- Frau Balk (Fr. Mori), Herr Ishimura und Frau Kimura
- 45 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Diskussion (Diskussionsleitung: Herr Ishimura) (18.35)
- 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
- Herr Baba, Frau Hata und Herr Ôtsuka (18.40)
- 50 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes** (19.20)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25)
- 1.) verbessern
- 55 **XIX. sonstiges** (19.45)

Yokohama, den 26. 1. 2018

(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)
i. A. von Mayumi UESUGI

Informationsmaterial für die 18. Übung am 3. 2. 2018 für das Thema
„Das Glück des Einzelnen und das Wohl des Ganzen“

Johann Peter Eckermann:

Das Glück des Einzelnen und das Wohl des Ganzen

5 (S. 414 – S. 415)

<http://jc.sekinger.free.fr/contribution/pdf/Eckermann.pdf>

Unsere Unterhaltung wendete sich bald auf andere Dinge, und Goethe bat mich, ihm meine Meinung über die Saint-Simonisten¹⁾ zu sagen.

10 „Die Hauptrichtung ihrer Lehre“, erwiderte ich, „scheint dahin zu gehen, daß jeder für das Glück des Ganzen arbeiten solle, als unerläßliche Bedingung seines eignen Glücks.“

15 „Ich dünke“, erwiderte Goethe, „jeder müsse bei sich selber anfangen und zunächst sein eigenes Glück machen, woraus denn zuletzt das Glück des Ganzen unfehlbar entstehen wird. Übrigens erscheint jene Lehre mir durchaus unpraktisch und unausführbar. Sie widerspricht aller Natur, aller Erfahrung und allem Gang der Dinge seit Jahrtausenden. Wenn jeder nur als einzelner seine Pflicht tut und jeder nur in dem Kreise seines nächsten Berufs brav und tüchtig ist, so wird es um das Wohl des Ganzen gut stehen. Ich habe in meinem Berufe als Schriftsteller nie gefragt: Was will die große Masse, und wie nütze ich dem Ganzen? Sondern ich habe immer nur dahin getrachtet, mich selbst einsichtiger und besser zu machen, den Gehalt meiner eigenen Persönlichkeit zu steigern und dann immer nur auszusprechen, was ich als gut und wahr erkannt hatte. Dieses hat freilich, 20 wie ich nicht leugnen will, in einem großen Kreise gewirkt und genützt; aber dieses war nicht Zweck, sondern ganz notwendige Folge, wie sie bei allen Wirkungen natürlicher Kräfte stattfindet. Hätte ich als Schriftsteller die Wünsche des großen Haufens mir zum Ziele machen und diese zu befriedigen trachten wollen, so hätte ich ihnen 25 Histörchen erzählen und sie zum besten haben müssen, wie der selige Kotzebue²⁾ getan.“

„Meine Hauptlehre aber ist vorläufig diese: Der Vater Sorge für sein Haus, der Handwerker für seine Kunden, der Geistliche für gegenseitige Liebe, und die Polizei störe die Freude nicht!“

35 **Johann Peter Eckermann**, 1792–1854, Goethes Sekretär seit 1823, Gespräch mit Goethe: „Das Glück des Einzelnen und das Wohl des Ganzen“, Berlin 1905, J.P. Eckermanns Nachlaß

40 1) Der **Saint-Simonismus**, benannt nach Claude Henry de Rouvroy, dem Grafen von Saint-Simon (1760–1825), stellte in den Mittelpunkt seiner Lehre die Kritik des Eigentums, forderte Abschaffung des Erbrechts, Überführung der Produktionsmittel in Gemeinbesitz und ihre Verwaltung durch eine Hierarchie, die nach den Fähigkeiten des einzelnen gebildet wird. (Brockhaus)

2) **August Kotzebue** (1761–1819) deutscher Schriftsteller, zeitweise Theaterdirektor in St. Petersburg. Er wurde aus politischen Gründen ermordet.